

## Treue

Die Suche nach Erleuchtung.

Die dritte und letzte Suche unserer Charakter-Reihen.

Ich habe auch eine Karte gemacht, für die, denen das hilft. Die dürft ihr gerne mitnehmen.

Auch habe ich eine Matrix gemacht, die vieles aufgreift und vertieft. Auch die darf bei mir angefordert werden. Ich weiss, das hilft nicht allen. Ich bin so ein Typ, mir hilft das, mich daran zu erinnern und es besser fassen zu können. Daher ist es einfach ein Angebot.

Was ist eigentlich das Ziel dieser Reihen?

Ich denke, wir alle wollen einzigartig sein, wir wollen uns nicht anpassen. Und doch merken wir oft, dass wir ziemlich durchschnittlich sind. Gedanken und Überlegungen, die wir haben, haben andere auch schon gehabt, unseren Weg gingen auch schon andere, unsere Lebensphilosophie ist auch nur eine Kopie von schon dagewesenen.

Jesus war einzigartig. Jesus sagt, dass es nur einen Weg gibt in die Freiheit und zu Gottes neuer Welt. Und das ist Jesus selbst. Sein Weg, den er uns zeigt. Daran lässt sich nichts rütteln.

Und wie sieht dieser Weg aus?

Jesus sagt, wenn wir gross/ einzigartig sein wollen, sollen wir der Diener von allen sein.

Mk. 10,43.

Damit meint Jesus aber nicht eine temporäre Änderung unserer Sinne, so wie eine Prüfung, sondern er meint damit eine Änderung unserer Art und Weise, wie wir leben.

Es geht beim Dienen nicht darum, etwas zu tun, was mir eigentlich widerstrebt, weil Gott das von mir möchte, damit ich dann auf der neuen Welt bedient werde.

Sondern Dienen ist das Wesen von Gott selbst, das sich im Reich Gottes durchzieht. Wir können es mit dem Tauchen im Wasser vergleichen.

Als jemand mit einer Lunge und ohne Kiemen, kann ich versuchen die Zeit unter Wasser zu verlängern. Ich kann trainieren, aber ich muss irgendwann wieder rauf.

Oft verstehen wir Dienen so. Wir machen es, versuchen auch besser darin zu werden, aber es ist nicht unser Element. Jesus möchte aber - im Bild gesprochen -, dass wir Fische werden. Dienen soll unser Element werden, Wir sollen eine neue Kreatur werden, die **dienen als ihr Element** versteht, die unter Wasser atmen kann und das **für den Rest ihres Lebens** hier und auf der neuen Welt.

Wir müssen lernen unter Wasser zu atmen, - Herztransplantation oder muss ich eher sagen Lungen-zu-Kiemen-Metamorphose.

Oder gehen zu fliegen, oder **Ego-zu-Dienen**-Metamorphose.

Das wird uns auch für dieses Leben widerstandsfähig machen.

Wollen wir nicht alle Menschen sein, die jede Situation meistern? Wie die Helden aus den Filmen? Keine Aufgabe zu schwer, kein Problem zu gross, kein Weg zu gefährlich, keine Situation zu hoffnungslos?

Es sind Demut, Dankbarkeit und Treue, die uns **widerstandsfähig** und **kreativ** machen.

Die Grosszügigkeit macht uns kreativ zu Dienen. Weisheit ist intellektuelle Kreativität für andere und Mut schenkt uns ein kreatives abenteuerliches Leben für Gott und den Nächsten. - wir müssen nicht so sehr „dienen“, als vielmehr Diener sein.

Die Suche nach Erleuchtung, - der Schlüssel zu Gottes Fantasie und Gedanken-Welt.

Die **Dankbarkeit** öffnet uns die Tür → Und die **Treue** ist der Schlüssel dazu.

Dabei gibt uns die **Demut** die nötige Autorität und Mut diese Türe zu öffnen. Es ist ein Abenteuer, das hinter dieser Tür wartet, das zum Heil meines ganzen Ichs führt.

Weil:

Wenn wir die Kämpfe / Aufgaben / die Mission, die Gott uns gibt, nicht kämpfen, werden wir Kämpfe kämpfen müssen, für die uns Gott nie gedacht hatte.

Gott möchte, dass wir treu sind, auch im ganz Kleinen und da wo es niemand sieht. Nicht weil ich muss, oder Gott es so will, sondern weil ich eine Metamorphose, eine Herztransplantation durchgemacht habe, für die Treue zum natürlichen Lebensraum gehört.

Wir Reden dabei nicht über Dinge, die wir nicht verstehen oder noch nie gehört haben. Es sind Dinge, die wir allzu gut wissen, dass wir sie tun sollen.

Wir können z.B. die 10 Gebote nehmen.

Die 10 Gebote zum Beispiel sind ein ganz gutes Übungsfeld, um treu zu sein.

Gott an erster Stelle - im treu sein - treu im Glauben

Seinen Namen ehren- tun was recht ist. Treue zu Gott

Kein Bild anbeten - er ist grösser als meine Vorstellung oder Meinung.

Ruhe und Arbeit in einem 1:6-Verhältnis. Treu in Arbeit und Regeneration  
(Zeitplanung)

Eltern ehren - Treue zur Familie - Geben und empfangen.

Nicht töten - Treue zum Leben, auch wenn es mir nicht passt.

Nicht ehebrechen - das NT deutet es etwas aus. - kein Sex ausserhalb der Ehe.

treu zum Ehepartner. / zur Ehe - zum **Versprechen**  
zu einem neuen **Lebensraum**.

Nicht stehlen - treu zum Besitz

Nichts falsches erzählen - treu zur Wahrheit

Nichts begehren, was nicht mir gehört. - Treu zu mir selbst / Disziplin

Treue in der Ehe wird vermutlich als erstes assoziiert.

Treu mit Geld oder einer Verantwortung

Treu im Bezug auf Zugehörigkeit und Verpflichtung.

Die Suche nach Erleuchtung führt uns zur Weisheit. Weisheit lebt von Ausdauer.

Ausdauer entwickelt sich im Tun des Unscheinbaren, Kleinen, Banalen. Wahre

Grösse findet sich häufig unter kleinen, **unscheinbaren** Gegebenheiten. In Dingen, die wir gerne ignorieren oder vernachlässigen, weil sie uns **unwichtig** erscheinen.

Dinge, die Gott anordnet, die wir aber nicht nachvollziehen können oder für unnötig halten. Die für uns keinen Sinn ergeben, oder wir die Konsequenzen nicht sehen können,

→ Warum soll ich das tun, wenn ich keinen Nutzen davontrage?

Treue möchte uns lehren, Dinge zu tun einfach aus Gehorsam Gott gegenüber, und das nicht nur einmal sondern immer - neuer Lebensraum - Metamorphose.

Da liegt der Schlüssel vergraben, um zu wahrer Weisheit zu gelangen. Darum beginnt alles mit der Treue: Treue gibt es nur Schwarz oder Weiss. Es gibt keinen Graubereich. Entweder bin ich treu oder ich bin es nicht. Und das Krasse ist, ich kann 1000-mal treu sein, wenn ich es einmal nicht bin, bin ich untreu.

Diese Reihen sind ein lebenslanger Prozess, wir sind nie fertig. Aber es ist ein **Geschenk Gottes**, wenn wir Ihm immer ähnlicher werden. Diesen Prozess nennt die Bibel Heiligung.

Bei Heiligung geht es **nicht** darum, untereinander zu vergleichen. Wer führt das **frommere** Leben, wer wird mehr von Gott **gesegnet**, wem **gelingt** mehr, wer hat mehr **Probleme** etc. Sondern der Vergleich ist immer mit mir selbst. Habe ich mich entwickelt im Bezug zu früher?

Es ist dabei immer ein Zusammenspiel des Wunders Gottes und meinem Beitragen, meiner Verantwortung. Gott gibt das, was ich nicht kann, verlangt aber meinen Teil dazu beizutragen. - wie das Schachspiel.

Gott gibt seine Talente, wie er will, nicht wie wir wollen. Und es sind nicht die Talente, die uns Gut oder Böse machen, sondern das, was wir damit machen. Unser Charakter.

In der Lesung hatten wir das Gleichnis der treuen / untreuen Knechte - Mat. 25,14-30

Gott zieht uns zu Verantwortung aufgrund dessen was er uns anvertraut hat. Geld, Zeit, Familie, Freunde, Reich Gottes, Beruf, etc.

Die Diener werden nicht miteinander verglichen.

Treue ist aber eine der erwähnten Eigenschaften. Treue und Zuverlässigkeit befördern.

**Gott möchte meine Treue für das, was mir anvertraut ist.**

Gott verlangt von mir nicht dasselbe, wie von dir. Und er verlangt von dir nicht dasselbe, wie von mir. Er möchte aber, dass wir unterwegs bleiben, damit wir weise werden, mutig und grosszügig werden.

Gott hat sich schon immer für unser Herz interessiert:

„Die Art wie wir dienen, macht deutlich, wie wir leiten werden.“

Das ist ganz anders bei uns Menschen. Wir schauen auf das Äussere, das Messbare, auf Talente, Status, Dienstgrade, Diplome und Persönlichkeiten.

Schon als David zum König gesalbt werden sollte, sagte Gott zu Samuel: die Menschen sehen auf das Äussere, Gott aber sieht das Herz an. - *so wie wir dienen, so leiten wir auch*

Glauben und Gehorsam gehören in die Gegenwart, das kann ich jetzt tun. Ausdauer ist die Fähigkeit, meinen Glauben und dem Gehorsam Gott gegenüber auf lange Sicht treu zu bleiben. Bis zum Schluss treu zu bleiben. Ohne Ausnahme treu bleiben.

Dann haben wir noch den 3. Diener.

Der Hausherr betitelt ihn als Böse. Aus unserer Sicht hat er ja aber gar nichts Böses getan. Er hat es auch nicht gestohlen. Er gab es einfach zurück.

Kann es sein, dass Gott die Vernachlässigung von menschlichen Ressourcen und Fähigkeiten anders beurteilt als wir?

Der Dritte Diener wird als Böse bezeichnet. **Nicht im Vergleich zu den anderen**, sondern im Vergleich mit dem, was er hätte tun können.

Jakobus sagt es so Jak.4,17

Beim letzten Diener war es zudem ein falsches Gottesbild, das ihn gelähmt hat.

Ich denke wir haben begriffen, dass ein Leben gegen Gott und seine Gebote böse ist.

Aber haben wir auch begriffen, dass ein Leben unterhalb der Möglichkeiten Gottes auch böse ist?

Keine Möglichkeiten zu haben wäre traurig oder tragisch.

Die Ressourcen und Möglichkeiten aber nicht zu nutzen, ist böse.

Treue bedeutet, dem entgegenzuwirken.

**Das dauerhaft tun, was Gott uns anvertraut.**

Wenn wir mit 20 Jahren Potential haben, ist das in Ordnung. Wenn wir aber mit 50 immer noch dasselbe Potential haben, ist etwas schief gegangen. Da blieb die Treue zu dem was Gott uns anvertraut hat auf der Strecke und wir haben das Potential nicht genutzt, etwas daraus zu machen.

Gott wird dem geben, der hat. Gott wird in den investieren, der Treue zeigt.

Darum Talent ohne Charakter, ohne Treue ist sehr gefährlich. Talente, die durch einen guten Charakter genährt werden, sind ein Geschenk Gottes.

Weisheit bedeutet, dass wir unsere Hausaufgaben machen, bevor die Prüfung kommt. Die Hausaufgabe für Weisheit ist Treue. Und Ausdauer.

Jeder weise Mensch ist an den Narben der Treue und der Ausdauer zu erkennen.

Der Schlüssel zur Weisheit ist die Treue. Wir können Gott aber nicht zur Eile treiben, aber wir können sein Tempo bremsen, wenn wir untreu sind.

Treue ist nicht dasselbe wie Glauben. Glauben kann ich jetzt und dann glaub ich es. Treue ist da anders. Das ist ein durative Begriff. Es dauert.

Als Johannes der Täufer im Gefängnis war bekam er plötzlich Zweifel. Ist Jesus nun der Messias oder nicht? Warum bekam er Zweifel? Jesus schien nichts zu unternehmen, um ihn aus dem Gefängnis zu befreien. Das bedeutete, das Leben von Johannes war bald zu Ende. Johannes brauchte da nicht mehr Glauben, sondern die Treue zu seinem Glauben. – „Und glücklich zu nennen ist der, der nicht an mir irre wird.“ Mt 11,6.

Sondern mir vertraut, auch wenn es nicht nach seinen Vorstellungen läuft. Mat. 11. Auch Jesus selbst musste Treue und Gehorsam lernen. Auch er hatte keine Abkürzung.

Hebr. 5,8

Es ist die Treue und der Gehorsam den unscheinbaren Dingen gegenüber, die uns vor dem Straucheln bewahren. Es sind nicht die grossen Herausforderungen, die Führungskräfte zu Fall bringen, sondern das Ignorieren der kleinen Dingen.

Gott möchte unsere Treue. Einfach weil Gott es gesagt hat. Er wird uns aber nicht mit den anderen vergleichen, sondern aufgrund von dem, was er uns anvertraut hat.

**So wie wir dienen, so werden wir leiten.** Gott interessiert sich immer für unser Herz. Er möchte unser Herz transformieren, uns einer Metamorphose unterziehen. Damit wir weise und heil werden und mit ihm zusammen grosszügig und mutig leben.